

An abstract painting featuring a complex composition of horizontal bands. The top and bottom sections are dominated by vibrant reds, with some darker, almost black, areas. The middle section is a mix of bright yellows, oranges, and hints of blue, creating a sense of depth and movement. The overall texture is rich and layered, with visible brushstrokes and a sense of organic, flowing forms.

Galerie Szaal

VIENNA CALLING

# VIENNA CALLING

**Hubert SCHEIBL** nimmt seit Jahrzehnten einen essenziellen Stellenwert in der internationalen abstrakten Malerei ein. Seine Arbeiten präsentierte er 1985 auf der Biennale von São Paulo. Es folgten 1988 die Biennale di Venezia sowie internationale Ausstellungen und Ankäufe durch bedeutende Museen und Sammlungen. Scheibl füllt seine Leinwände mit koloristischem Sensualismus, malerischer Üppigkeit und vitalem Elan. Dabei sind Natur, Raum und mentale Referenzen in seinem Schaffen entscheidende Parameter.

**Helmut DITSCH** erwarb sich während seines Studiums an der Akademie der bildenden Künste in Wien ein in technischer Hinsicht souveränes Fundament für seine Landschaftsdarstellungen, in deren Mittelpunkt extreme Naturphänomene stehen. Diese sind von atemberaubender Präsenz, bilden eine alleinstehende Position in der internationalen Gegenwartsmalerei und befinden sich daher im Besitz wichtiger Sammlungen und Museen. Seine einzigartigen Gemälde verdeutlichen, warum Ditsch mit seinem Schaffen zur internationalen Kunstelite zählt, denn der Künstler kondensiert die Essenz seiner Auseinandersetzung mit der Natur zu Gemälden von höchster malerischer Perfektion.

**Hans STAUDACHER** zählt zu den renommiertesten Protagonisten der Abstraktion. Wichtige Arbeiten zeigte er bereits 1953 in der Neuen Galerie in Graz, 1956 in der Wiener Secession, bei der Biennale in Venedig sowie im Stedelijk Museum in Amsterdam.

**Galerie Szaal auf der art KARLSRUHE**  
**22. bis 25. Februar 2024**  
täglich von 11 bis 19 Uhr  
Sonntag, 25. Februar bis 18 Uhr  
Halle 1, Stand H1/A 10  
Messetelefon: +43 664 30 23 351

# art KARLSRUHE & WIKAM 2024

Von den 1950er Jahren bis zur Jahrtausendwende folgten Ausstellungen u. a. in München, Paris, Köln, London, Maastricht, Boston, New York und São Paulo. 1965 wurde der Künstler anlässlich der Biennale in Tokio mit dem Hauptpreis ausgezeichnet.

**Drago Julius PRELOG**, dem im Rahmen der art KARLSRUHE eine One Artist Show gewidmet sein wird, setzte sich schon früh mit der Darstellung von Linien und Schriftzeichen auseinander. Von 1969 bis 1979 hatte der Künstler einen Lehrauftrag für Malerei, 1974 bis 1997 für Schrift- und Schriftgestaltung an der Akademie der bildenden Künste in Wien inne. Die Palette seiner Arbeiten reicht von Malerei über Zeichnungen und Druckgrafik bis hin zu den von ihm kreierten „Umlaufbildern“.

**Karen HOLLÄNDER** wiederum ist eine große Erzählerin und Illusionistin, die Blumen und Landschaften mit Verve surreal transformiert und mit technischer Bravour in Metaphern verwandelt.

In **Martin SCHNURS** stimmigen Kompositionen, in namhaften privaten wie öffentlichen Sammlungen vertreten, verbinden sich Traum und Wirklichkeit, minutiös umgesetzte Figuren und Spiegelungen mit sphärischen Bildräumen.

**Franziska MADERTHANERS** Ölgemälde sind postmoderne Synthesen aus altmeisterlicher Malerei und aktionistischer Farb-Schüttung. In ihren aktuellen Aquarellen widmet sich die renommierte Künstlerin der Frage „Was bleibt?“, indem sie Werke von unschätzbarem kunst- und kulturhistorischen Wert in fiktiven zukünftigen Schauplätzen wiedergibt.

Mit seiner Verbindung von figurativer, narrativer und informeller Gestaltung hat **Roman SCHEIDL** innerhalb der Neuen Malerei in Österreich einen besonderen Stellenwert, was seit den

1970er Jahren in regelmäßigen Ausstellungen u.a. in Paris, New York, Tokio und Stockholm, aber auch in Wien (1976, 1983 und 2008 in der Albertina) seinen Niederschlag findet.

Das Bedürfnis nach Sinnlichkeit, Phantasie und Farbe in einer zunehmend digitaler werdenden Welt ist wohl ein wesentlicher Grund, warum sich Sammler und Kunst-Aficionados gleichermaßen von den Farborgien von **Saša MAKAROVÁS** Malerei berauschen lassen, deren Leben und Schaffen aktuell auch in einem Filmprojekt gewürdigt werden.

Die poetischen Arbeiten des vielfach ausgezeichneten Künstlers **Josef BRAMER** dagegen sind in ihrer Ausstrahlung von Stille und Zeitlosigkeit geprägt und hinsichtlich Thematik und Kolorit ebenso signifikant wie im Bildaufbau.

**Mario DALPRAS** Skulpturen wurden seit den Achtzigerjahren in zahlreichen Ausstellungen und Aktionen gezeigt und sind in Sammlungen wie im Museum Liaunig, dem Museum Angerlehner, dem Museum Lentos in Linz und anderen vertreten.

Auf [www.szaal.at](http://www.szaal.at) können Sie aktuelle Werke weiterer wichtiger Künstlerinnen und Künstler entdecken: **Anton KITZMÜLLER, Hans-Peter PROFUNSER, Adrian SZAAL, Maximilian VERHAS, Eva WAGNER** u.v.a.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Brigitte, Gerlinde, Julia Horst und Wolfgang Szaal**

**Galerie Szaal auf der WIKAM im Palais Ferstel**  
**2. bis 10. März 2024**  
täglich von 11 bis 19 Uhr  
Sonntag, 10. März bis 18 Uhr  
Großer Ferstelsaal, Stand 22/23  
Messetelefon: +43 664 30 23 351

# Hubert Scheibl



1 | HUBERT SCHEIBL

geboren 1952 Gmunden

**Red Run**

Öl auf Leinwand, verso sig., bez. und dat. 2013/14, 180 x 120 cm Foto: © Galerie Szaal

# Hubert Scheibl



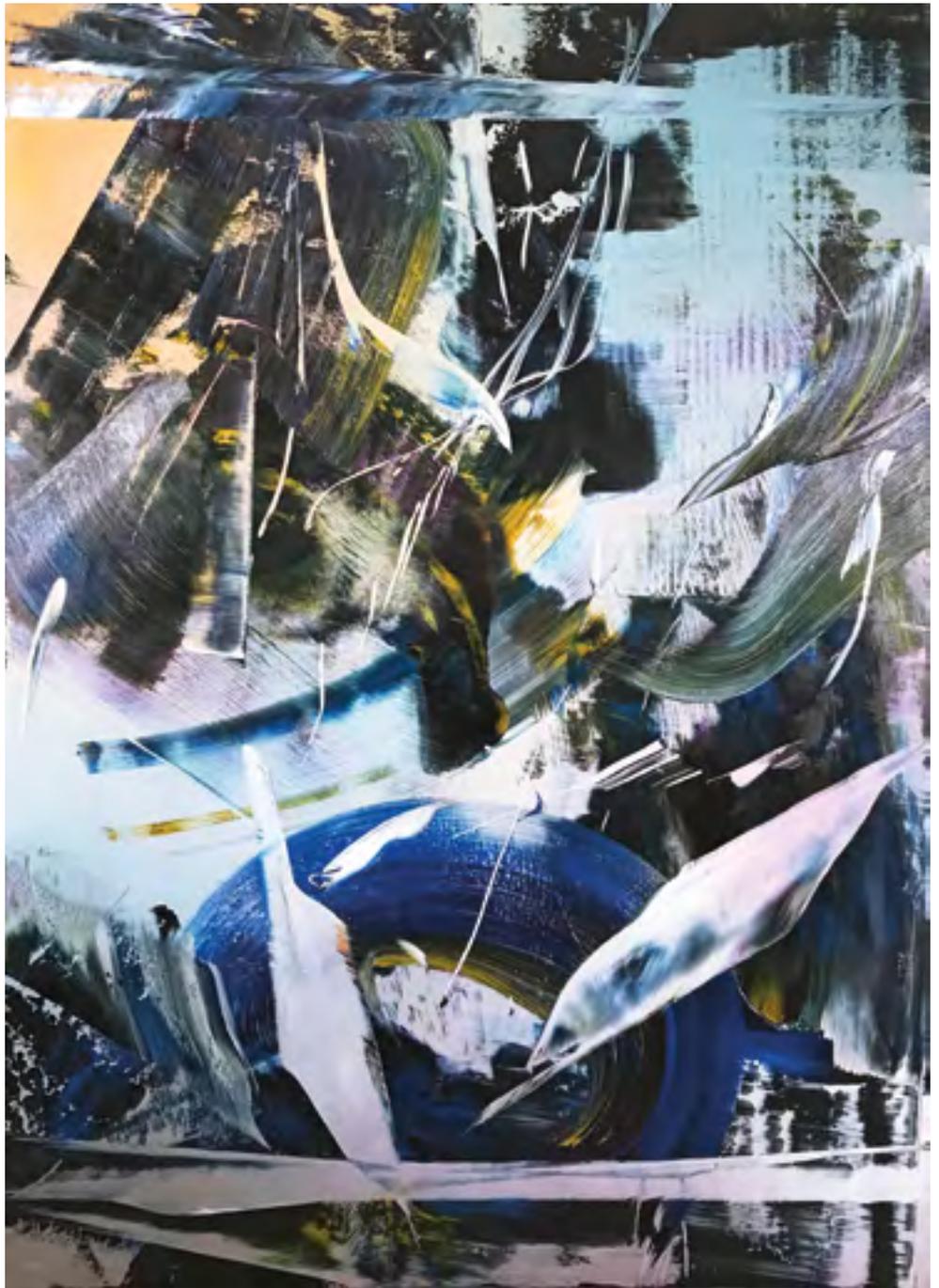
2 | HUBERT SCHEIBL  
*geboren 1952 Gmunden*

## **Fly**

*Öl auf Leinwand*  
*verso signiert, bezeichnet und datiert 2016/17*  
*140 x 195 cm*

Foto: © Galerie Szaal

# Hubert Scheibl



3 | HUBERT SCHEIBL  
geboren 1952 Gmunden

## **Falling**

Öl auf Leinwand, verso sig., bez. und dat. 2018/19, 195 x 140 cm

Foto: © Galerie Szaal

# Point of no Return

Das Hauptwerk „Point of no Return III“ des österreichisch-argentinischen Malers Helmut Ditsch bildet das fulminante Zentrum unserer umfangreichen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst auf der art KARLSRUHE sowie der WIKAM im Palais Ferstel.

Dieses erst 2023 vollendete Monumentalgemälde war titelgebender Mittelpunkt der Personale, die im letzten Frühling in der Reihe „STRABAG Artlounge Special“ stattfand und Ditsch als wichtigen und langjährigen Künstler der Sammlung „STRABAG Artcollection“ präsentierte.

Die Bedeutung des Gemäldes erklärt sich auch aufgrund seiner Position, die es innerhalb des gesamten Œuvres des Künstlers einnimmt, welches sich in vier Werkkomplexe gliedert: Bergwelten, Wüsten, Gletscher und Meere. Während sich seine atemberaubenden Darstellungen des Perito Moreno Gletschers weltweit zu „Signature Projects“ entwickelt haben, kommt dem „Point of no Return“ eine seltene Sonderstellung innerhalb seines Schaffens zu. Nur dreimal im Laufe der Jahrzehnte widmete sich Ditsch diesem Thema. So war etwa die erste Fassung dieses Motivs aus dem Jahr 2000/2001 in einer groß angelegten und von Carl Aigner kuratierten Ausstellung der Kunsthalle Krems im Jahr 2003 zu sehen.

Den Titel entlehnt Helmut Ditsch der Luft- und Raumfahrt. Beim Flug über einen Ozean erreicht ein Flugzeug den „Point of no Return“, wenn der verbleibende Treibstoff für den Rückflug zum Ausgangsufer nicht mehr ausreicht und zwingend bis zum Zielufer weitergeflogen werden muss. Ebenso gelangt man beim Durchqueren einer Wüste an jenen Punkt, von dem aus man nur noch in Richtung Horizont weitergehen kann. Auch in der Geschichtswissenschaft findet der

Begriff Verwendung und bezeichnet den Zeitpunkt, von dem an eine historische Entwicklung nicht mehr umkehrbar erscheint oder Entscheidungen nicht mehr revidiert werden können. Die Erkenntnis, dass es „kein Zurück mehr gibt, sondern nur noch vorwärts geht“, wie er sagt, verwandelt Helmut Ditsch also zu einer Allegorie.

Konkreter malerischer Ausgangspunkt des vorliegenden Werks ist die Atacama Wüste in Südamerika, die, etwa 15 Millionen Jahre alt, im Regenschatten der Anden liegt und zu den wasserärmsten Gebieten der Welt zählt. Für den passionierten Extrembergsteiger und Sportler Helmut Ditsch zählt sie zu jenen Gegenden, die er selbst durchwandert und unmittelbar erlebt hat. Wüsten sind für ihn nicht nur Erinnerungen des Meeres, sondern mystische Orte, erfüllt von Leben, das jedoch zumeist verborgen bleibt. Allerdings ist der Lebensimpuls in dieser von extremen Bedingungen geprägten Umgebung besonders stark und alles Leben von unvergleichlicher Intensität. Durch die Auswirkungen des Klimaphänomens El Niño beispielsweise, das mit einem Zurückbleiben des Humboldtstroms einhergeht, kommt es relativ regelmäßig im Abstand von etwa sechs bis zehn Jahren auch in der Atacama Wüste zu heftigen Niederschlägen. Diese führen dann für einen kurzen Zeitraum zum Erlühen der gesamten Landschaft.

Was Helmut Ditsch mit dem „Point of no Return III“ zeigt, ist dass die Seele eines Menschen sich am Limit des Möglichen öffnet. Wer sich wie er wochenlang der Weite und Einsamkeit sowie den klimatischen Extremen einer derartigen Wüsten-Landschaft ausliefert, fern der medialen Bilderwelt unserer Zeit, hört das Pochen seines eigenen Herzens, ist seinem Begrenztsein ausgeliefert.

Auch der monatelange Schaffensprozess eines solchen Werks ist ein Grenzgang, spielt sich nicht auf einer lauten Bühne, sondern in der Arena der Einsamkeit ab. Denn große Bilder wie dieses erfordern höchste Konzentration.

Wir können uns Unendlichkeit nicht vorstellen. Wir können uns ihr nur nähern. Helmut Ditsch erzählt von dieser Annäherung. Er malt Gegenden, die die allermeisten Menschen meiden, und seine Bilder machen spürbar: Wenn wir den Mut haben, uns zu exponieren, erfahren wir mehr!

Die Malerei von Helmut Ditsch ist ebenfalls von Mut geprägt, dem Mut postmediale Position zu beziehen. Sie ist Beispiel für eine Gegenwartskunst, in der und mit der Naturerfahrung so unmittelbar wie möglich in Bildern Gestalt annimmt und beruht auf der Überzeugung, dass auch in einer mediatisierten Welt authentische Erfahrungen möglich und in Bildern übersetzbar sind.

Damit wird Ditsch zu einem wichtigen Impulsgeber des Neuen Realismus und setzt im Konzert neuer Medien ein gewichtiges Ausrufungszeichen für das Tafelbild. Als Betrachter können wir an dieser Authentizität teilhaben, während sich die Stille und Weite der Atacama-Wüste wie ein Mantel um unsere Schultern legen.

Helmut Ditsch



4 | HELMUT DITSCH

*geboren 1962 Buenos Aires*

**Point of no Return III**

*Öl auf Leinwand, signiert, verso bezeichnet und datiert 2023, 200 x 240 cm*

Foto: © Artfactory GmbH

# Hans Staudacher



## 5 | HANS STAUDACHER

St. Urban 1923 – 2021 Wien

### In Wien

Mischtechnik auf Papier

signiert, bezeichnet und datiert 1994

64 x 47,5 cm

Foto: © Galerie Szaal

## 6 | HANS STAUDACHER

St. Urban 1923 – 2021 Wien

### Oder so

Mischtechnik auf Papier

signiert, bezeichnet und datiert (19)94

47,5 x 64,5 cm

Foto: © Galerie Szaal



# Hans Staudacher



## 7 | HANS STAUDACHER

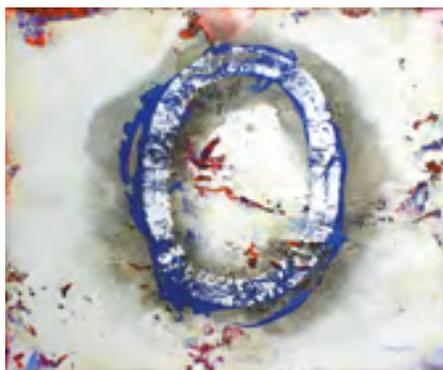
*St. Urban 1923 – 2021 Wien*

### **Richtung Süden**

*Öl auf Leinwand, signiert und verso datiert 1987, 150 x 150 cm*

Foto: © Galerie Szaal

## One Artist Show



8 | DRAGO JULIUS PRELOG  
**Oh Ostern**  
Acryl auf Leinwand, 2015, 90 x 110 cm  
Foto: © Atelier Prelog/Bildrecht

Die Drago Julius Prelog gewidmete One Artist Show ist eine repräsentative Werkschau mit Gemälden aus verschiedenen Schaffensperioden des Künstlers, die Sie anlässlich der art KARLSRUHE bewundern können. Einige ausgewählte Gemälde des Künstlers zeigen wir darüber hinaus auch auf der WIKAM im Palais Ferstel.



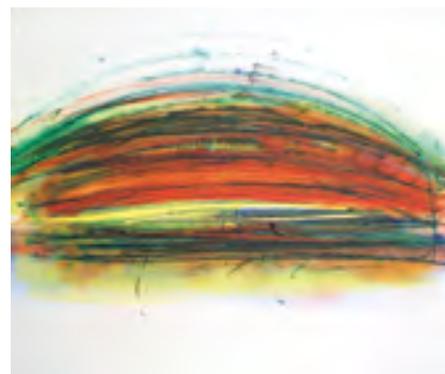
9 | DRAGO JULIUS PRELOG  
**Orthodoxes F**  
Acryl auf Leinwand, 1997, 90 x 70 cm  
Foto: © Atelier Prelog/Bildrecht

## art KARLSRUHE 2024

Der Künstler wurde 1939 in Celje (Slowenien) als Karl Julius Prelog geboren und übersiedelte 1944 mit seiner Familie in die Obersteiermark. Er besuchte zunächst die Klasse für dekorative Malerei an der Kunstgewerbeschule in Graz und studierte anschließend von 1958 bis 1962 an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Albert Paris Gütersloh. Das Jahr 1959 markiert den Beginn seiner Ausstellungstätigkeit. Seitdem kann auf viele hundert Einzelpräsentationen und Ausstellungsbeiträgen im In- und Ausland ebenso verwiesen werden wie auf Ankäufe seiner Werke durch bedeutende Sammlungen, Ehrungen und die Rezeption seines Œuvres in Büchern und Katalogen.

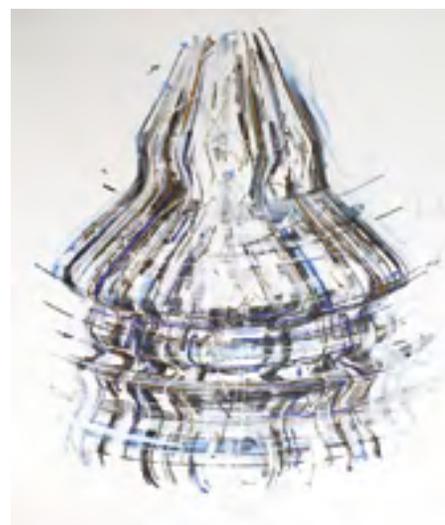
Von 1969 bis 1979 hatte der Künstler einen Lehrauftrag für Malerei, 1974 bis 1997 für Schrift- und Schriftgestaltung an der Akademie der bildenden Künste in Wien inne.

Drago J. Prelog bildete nicht ab, sondern setzte Zeichen. Nach einer kurzen Phase, in der er sich naturalistischen Aktzeichnungen widmete, wandte er sich nach 1958 der Abstraktion zu. Dabei wurde Friedensreich Hundertwassers Manifest gegen die gerade Linie zu einem Meilenstein für sein zukünftiges Schaffen. In Prelogs Arbeiten, vor allem in den „Umlaufbildern“, als deren Geburtsstunde das Jahr 1977 gilt, ist die Bildmitte bestimmender Faktor der Bildfläche. Alle vier Bildseiten sind objektiv gleichwertig. Es sind Spurenbilder, die aus Bewegungen beider Hände entstanden – mal ekstatisch, mal eher meditativ – aber stets als Resultat ritualisierten Handelns zu verstehen sind und in deren Bildmitte eine magische weiße Fläche freibleibt. Jede Linie dient dabei vor allem der Verdichtung der



10 | DRAGO JULIUS PRELOG  
**Meine Malerei ist besser als 1000 Liter Quellwasser**  
Acryl auf Leinwand, 2004, 100 x 120 cm  
Foto: © Atelier Prelog/Bildrecht

jeweiligen Formation zu höchst komplexen Gebilden, die in der Bildfläche ihre kompositorische Richtigkeit haben. Neben den berühmten „Umlaufbildern“ finden sich bei Drago J. Prelog zahlreiche weitere Bildgattungen. Dabei hat sich der Künstler über die Jahrzehnte eine signifikante Bildsprache erarbeitet, die einen hohen Wiedererkennungswert besitzt.



11 | DRAGO JULIUS PRELOG  
**Festtagskreisel**  
Acryl auf Leinwand, 2002, 100 x 85 cm  
Foto: © Atelier Prelog/Bildrecht

# Drago Julius Prelog



## 12 | DRAGO JULIUS PRELOG

*Celje 1939 – 2020 Wien*

### **Gezeichnete Malerei**

*Acryl auf Leinwand*

*signiert und datiert 2009, verso bezeichnet*

*120 x 150 cm* Foto: © Atelier Prelog/Bildrecht

# Karen Holländer



## 13 | KAREN HOLLÄNDER

geboren 1964 Tübingen

### **Nicht allein**

Öl auf Leinwand

verso signiert, bezeichnet und datiert 2023

100 x 70 cm

Foto: © Daniela Beranek

## 14 | KAREN HOLLÄNDER

geboren 1964 Tübingen

### **Blumenstockerl**

Öl auf Leinwand

verso signiert, bezeichnet und datiert 2023

100 x 70 cm

Foto: © Daniela Beranek



Karen Holländer



15 | KAREN HOLLÄNDER

*geboren 1964 Tübingen*

**Insel**

*Öl auf Leinwand*

*verso signiert, bezeichnet und datiert 2023*

*120 x 180 cm*

Foto: © Daniela Beranek

# Martin Schnur



## 16 | MARTIN SCHNUR

geboren 1964 Voralpe

### Mirror

Öl auf Leinwand, verso signiert, bezeichnet und datiert 2023

50 x 100 cm

Foto: © Daniela Beranek



## 17 | MARTIN SCHNUR

geboren 1964 Voralpe

### Ihr gegenüber

Öl auf Kupfer  
verso signiert,  
bezeichnet und  
datiert 2020

40 x 70 cm

Foto: © Daniela Beranek

# Martin Schnur



## 18 | MARTIN SCHNUR

geboren 1964 Voralpe

### Au – Spiegelung

Öl auf Leinwand, verso sig., bez. und dat. 2022, 206 x 144 cm

Foto: © Daniela Beranek

# Franziska Maderthaner



19 | FRANZISKA MADERTHANER  
geboren 1962 Wien  
**Was bleibt – Modigliani?**  
Aquarell auf Bütten  
verso signiert und datiert 2024  
56 x 76 cm Foto © Birgit und Peter Kainz



20 | FRANZISKA MADERTHANER  
geboren 1962 Wien  
**Was bleibt – Lempicka?**  
Aquarell auf Bütten  
verso signiert und datiert 2024  
56 x 76 cm Foto © Birgit und Peter Kainz



21 | FRANZISKA MADERTHANER

geboren 1962 Wien

**Dark Lake**

Öl und Acryl auf Leinwand

verso signiert und datiert 2023

80 x 120 cm

Foto © Johanna Lassnig

# Roman Scheidl



## 22 | ROMAN SCHEIDL

geboren 1949 Leopoldsdorf

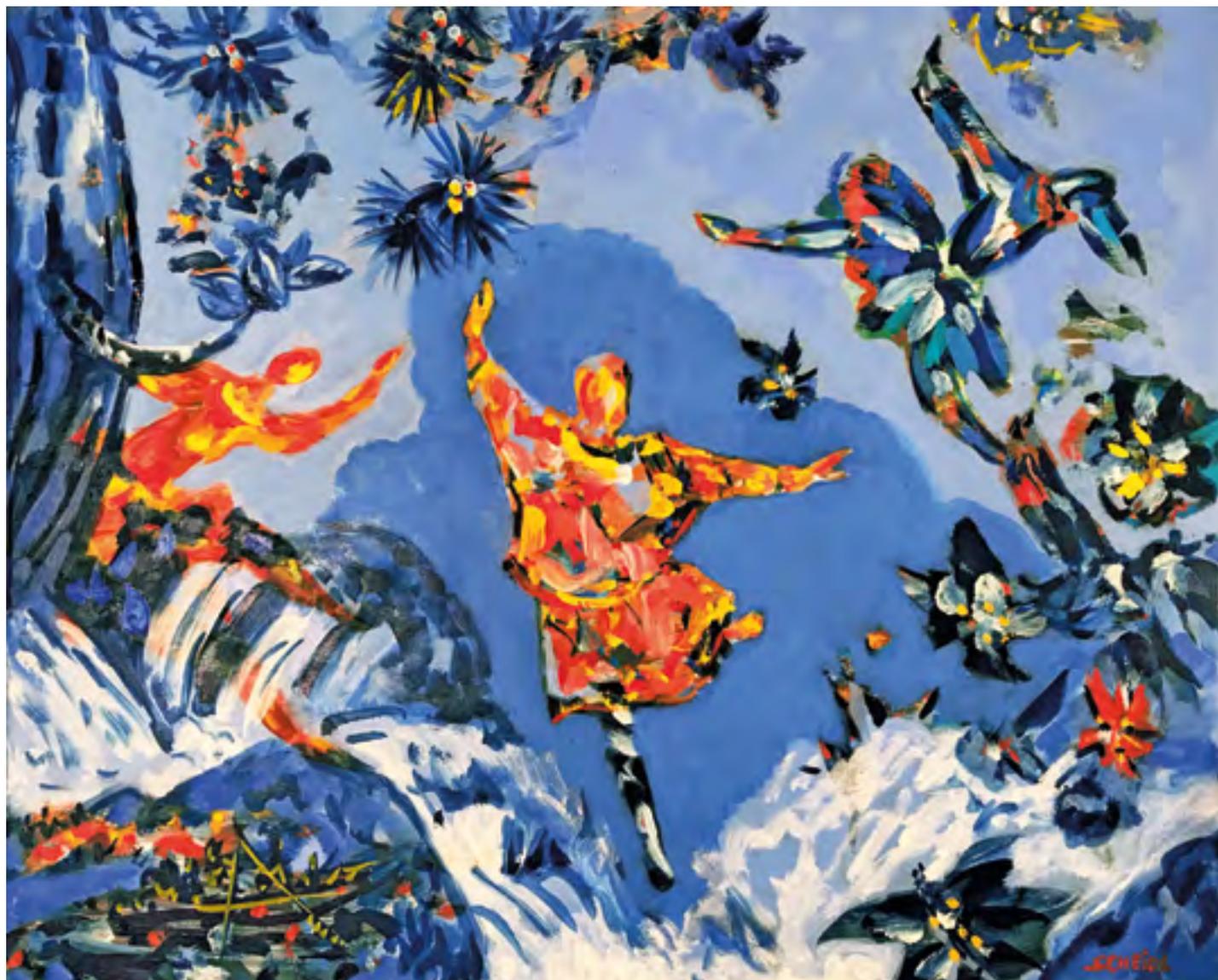
### **Herbstbild – Salzkammergut**

Öl auf Leinwand

signiert, verso bezeichnet und datiert 2022

WNR. 20-22/09, 60 x 80 cm

Foto: © Galerie Szaal



23 | ROMAN SCHEIDL

*geboren 1949 Leopoldsdorf*

**Stürmisch und heiter – Das Gleichgewicht**

*Öl auf Leinwand*

*signiert, verso bezeichnet und datiert 2023*

*WNR. 20-23/17, 80 x 100 cm*

Foto: © Galerie Szaal

# Saša Makarová



## 24 | SAŠA MAKAROVÁ

geboren 1966 Košice

### Ein Blick zurück

Öl auf Leinwand

verso signiert, bezeichnet und datiert 2023/24

50 x 40 cm

Foto: © Galerie Szaal

## 25 | SAŠA MAKAROVÁ

geboren 1966 Košice

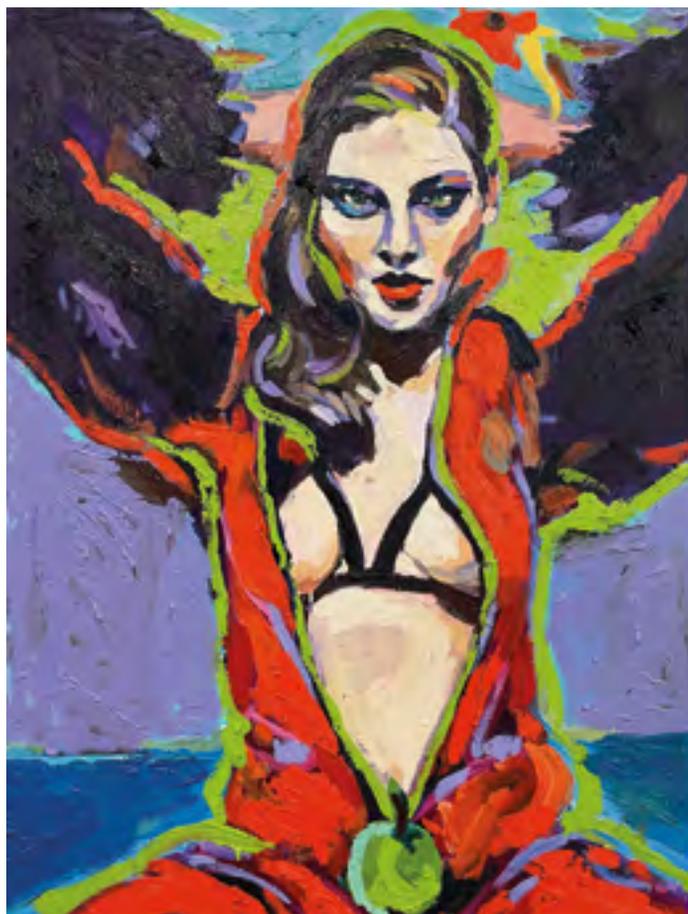
### Der Sieg ist mein

Öl auf Leinwand

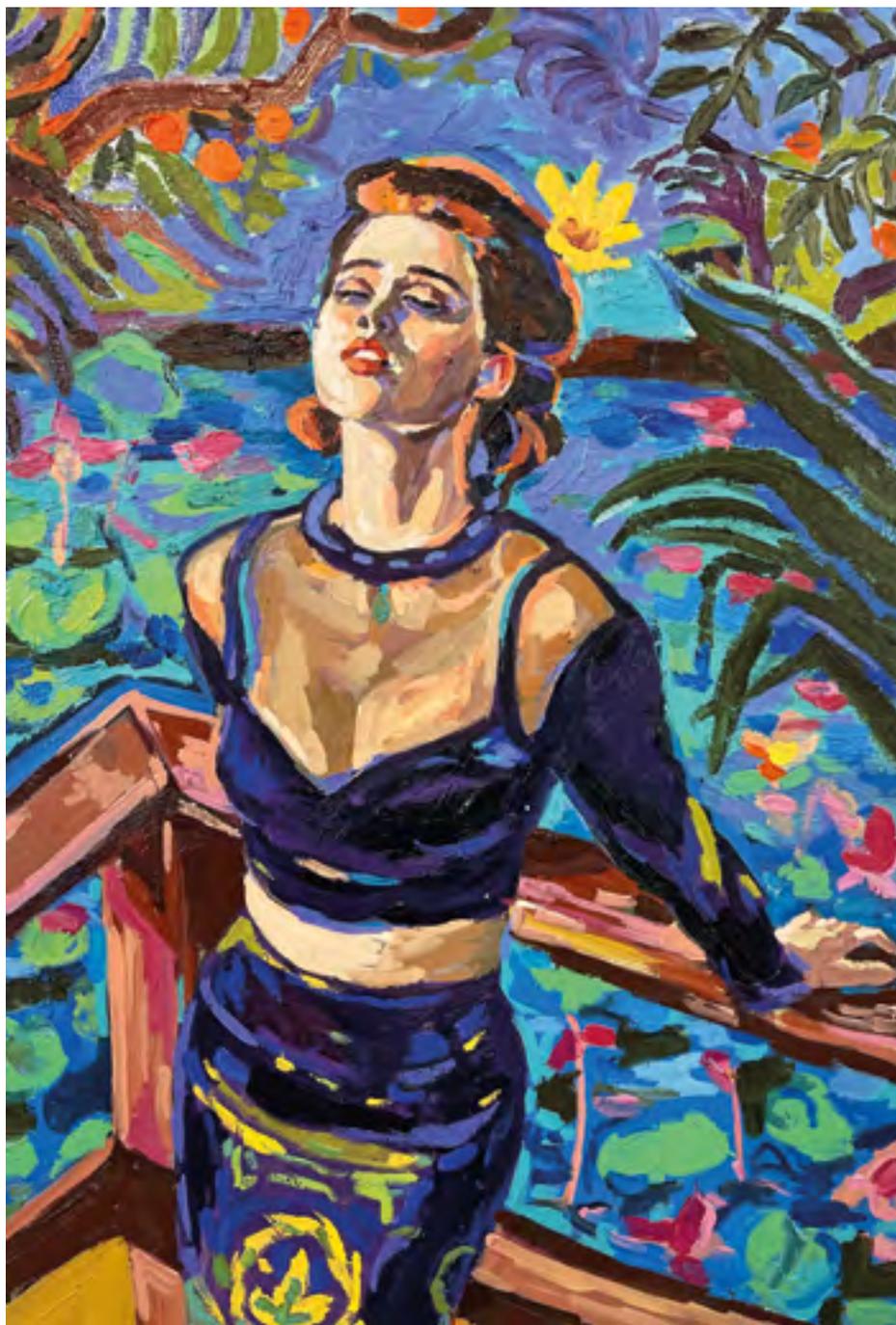
verso signiert, bezeichnet und datiert 2023

80 x 60 cm

Foto: © Galerie Szaal



# Saša Makarová



26 | SAŠA MAKAROVÁ

geboren 1966 Košice

**Waiting for you**

Öl auf Leinwand, verso sig., bez. und dat. 2023, 100 x 70 cm

Foto: © Galerie Szaal

# Josef Brammer



## 27 | JOSEF BRAMER

geboren 1948 Wien

### **Jahreszeitenspiegel**

Aquarell und Tempera auf Karton, monogr. und dat. (20)24, 44 x 23 cm

Foto: © Galerie Szaal

# Mario Dalpra



28 | MARIO DALPRAR  
geboren 1960 Feldkirch  
**Der Liebhaber**  
Bronze lackiert  
monogrammiert, Unikat  
40 x 20 x 15 cm

Foto: © Galerie Szaal



29 | MARIO DALPRAR  
geboren 1960 Feldkirch  
**Sinnliche Bewegung**  
Bronze bemalt  
monogrammiert, 2023, Unikat  
70 x 50 x 45 cm

Foto: © Galerie Szaal

art KARLSRUHE  
22. bis 25. Februar 2024  
täglich von 11 bis 19 Uhr  
Sonntag, 25. Februar bis 18 Uhr

---

WIKAM Palais Ferstel  
2. bis 10. März 2024  
täglich von 11 bis 19 Uhr  
Sonntag, 10. März bis 18 Uhr

---

Galerie Szaal | Schottenring 10 | 1010 Wien  
Telefon: +43 664 30 23 351

[www.szaal.at](http://www.szaal.at)